

# 4376 Quellen spenden rund um die Uhr Trinkwasser

**Trinkwasser.** Woher kommt es eigentlich? Auf Lokalausweis bei einer Wassergenossenschaft.

Jeder Mensch braucht am Tag etwa 130 Liter Wasser. Dass bei den Salzburgerinnen und Salzburgern zu Hause stets bestes, kristallklares Wasser aus dem Hahn sprudelt, ist nicht selbstverständlich: Es stecken vielmehr harte Arbeit, Verantwortung und unzählige Stunden Ehrenamt dahinter. In der Flachgauer Gemeinde Schleedorf schaut nämlich – wie in 72 anderen Salzburger Gemeinden – eine Wassergenossenschaft darauf, dass die Versorgung mit Trinkwasser reibungslos funktioniert.

## Herausforderung Klimawandel

„Es ist für uns ganz selbstverständlich, dass Trinkwasser immer zur Verfügung steht. Damit sind wir in einer besonders glücklichen Situation – viele Menschen haben nämlich keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser“, sagte der ressortzuständige Landesrat Josef Schwaiger anlässlich einer Besichtigung der Genossenschaft in Schleedorf. „Der Klimawandel wird aber auch uns in Zukunft vor Herausforderungen stellen. Auf unseren Wasserschatz müssen wir deshalb in Zukunft noch mehr schauen als bisher.“

Derzeit haben selbst die geringeren Niederschläge in den Wintermonaten die Wasserversorger noch vor keine Probleme gestellt: Der Trinkwasserpegel im Bundesland Salzburg lag auch im heurigen

Frühling im für diese Jahreszeit üblichen, wenn auch leicht unterdurchschnittlichen, Bereich.

Insgesamt liefern im Bundesland 4376 große und kleine Quellen sowie rund 560 Brunnen, die im Wasserbuch verzeichnet sind, Trinkwasser. Der Blick vom Quellgebiet Munten in Schleedorf hinunter auf den Ort ist gleichzeitig der Weg des Trinkwassers von den Quellfassungen und dem Hochbehälter über die Leitungen bis in die Haushalte. „Hier in diesem Quellgebiet wird das Wasser ganz ohne Strom mit dem Hebeeffekt aus den Brunnen gesaugt, dann werden eventuelle Schwebstoffe rausgefiltert und schließlich kommt es in den Hochbehälter. Von dort aus gelangt es durch den Höhenunterschied auch ohne Pumpen in rund 280 Haushalte“, erläutert Mathäus Wimmer, Obmann der Wassergenossenschaft Schleedorf und des Dachverbands der Salzburger Wasserversorger. Übrigens: „Wir machen auch die Notversorgung für einen Weiler in Köstendorf, denn für uns ist klar, dass wir auch unseren Nachbarinnen und Nachbarn helfen, wenn es nötig ist“, betont Wimmer.

## Sicherheit und Qualität haben Priorität

In Schleedorf wird das Wasser nach modernsten Standards rund um die Uhr überwacht,



**Kristallklares Trinkwasser:** Im Bundesland Salzburg ist es

häufig der Arbeit Ehrenamtlicher zu verdanken.

damit die gewohnt hohe Qualität durch nichts beeinträchtigt wird. „Wir kontrollieren 24 Stunden am Tag automatisch, es werden die Temperatur und Leitfähigkeit des Wassers gemessen, die auf eine Verunreinigung hinweisen, wenn sie auftritt. Sollte es Probleme geben, wird das Wasser vollautomatisch ausgeleitet. Auf diese Weise stellen wir bestes, keimfreies Trinkwasser sicher“, sagt der Wassergenossenschaftsobmann.

## Ehrenamtliche stellen Wasserversorgung sicher

So wie in Schleedorf sorgen in Salzburg 73 Gemeinden mit mehr als 550 Genossenschaften sowie vier private Versorger, darunter die Salzburg AG, dafür, dass das wertvolle Nass im Bundesland stets verfügbar ist. „Jedes Mitglied einer Genossenschaft ist zugleich Miteigentümer der örtlichen Wasserversorgung und die ehrenamtlichen Funktionäre tragen eine große Verantwortung“, betont Landesrat Josef Schwaiger.

Geschult und ausgebildet werden die Ehrenamtlichen laufend durch den Dachverband der Salzburger Wasserversorger, da die Trinkwasserverordnung nur durch geschulte Wasserwarte und Wassermeister in diesen sensiblen Anlagen erfolgen kann. Für die Obleute und Funktionäre gibt es Fortbildungsveranstaltungen zur Vernetzung und Weiterbildung, damit diese ihre verantwortungsvollen Aufgaben wahrnehmen können. „Der Einsatz für unser Trinkwasser ist vorbildlich. Dafür ein herzliches Danke!“, so Schwaiger. **sab**

## Wasserkraft

**Mit 88 Prozent** macht Wasserkraft den größten Anteil am Ökostrom im Bundesland aus. Rund 500 Wasserkraftanlagen sind in Betrieb. Der Großteil dieser Anlagen sind Kleinstwasserkraftwerke, zudem befinden sich auf Salzburger Boden 33 Großwasserkraftwerke mit einer Leistung von mehr als zehn Megawatt. Die Erzeugung wird gerade in den großen Speichern in Kaprun immer weiter ausgebaut, um noch mehr saubere Energie gewinnen zu können.

**Strom selbst erzeugen** wollen mit den steigenden Preisen immer mehr Salzburgerinnen und Salzburger. Genau dafür eignen sich Energiegemeinschaften: Dabei schließen sich mehrere Menschen zusammen, um gemeinsam Strom für den eigenen Verbrauch zu produzieren. Was über den Eigenverbrauch hinausgeht, wird ins Netz eingespeist. Ein Beispiel dafür ist die „Ökostrombörse Salzburg“, die 2022 beschlossen hat, ein Mini-Wasserkraftwerk am Almkanal zu errichten. Dieses Energiegemeinschaftsprojekt soll künftig bis zu 200 Privathaushalte mit erneuerbarem Strom versorgen.